



An:

die Mitglieder der sächsischen Landesregierung  
den Ministerpräsidenten Herrn **Kretschmer**  
den Kultusminister Herrn **Piwarz**

StudentInnenRat Uni Leipzig

**Felix Fink**  
**Referent für Lehramt**

felix.fink@stura.uni-leipzig.de

Tel: (0341) 97 - 37 850 (Büro)  
97 - 37 868 (Fink)  
Fax: (0341) 97 - 37 859

StuRa Uni Leipzig  
Felix Fink  
Universitätsstraße 1  
04109 Leipzig



Leipzig, den 12.03.2018

**Junge GEW Sachsen**  
Sprecher\*innen:  
Mine Hänel, Sebastian Müller  
und Paul Fietz



**Landesausschuss der  
Studentinnen und Studenten in  
der GEW Sachsen**  
Sprecher\*innen: Bernd Hahn,  
Tina Bauer, Florian Melcher

junge-gew@gew-sachsen.de  
0172 37 61 094 (Telefon  
Jugendreferent)

## Lehrer\*innenmangel, Verbeamtung, Anreize und worüber wir eigentlich reden müssen

Offener Brief des Referenten für Lehramt Uni Leipzig und der  
jungen GEW Sachsen/ LASS Sachsen

Sehr geehrte Mitglieder der Sächsischen  
Staatsregierung,  
sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmer,  
sehr geehrter Herr Kultusminister Piwarz,

Sie haben vor wenigen Tagen ein neues Maßnahmenpaket beschlossen, welches die desolate Situation des sächsischen Schulapparats nun endlich beheben soll. Zunächst möchten wir Ihnen zu einigen, wenn auch längst überfälligen, Maßnahmen gratulieren: allem voran steht hier die **bessere Bezahlung der Grundschullehrer\*innen**. Es ist heute nicht mehr zu rechtfertigen, dass diese in der Bezahlung gegenüber anderen Lehrkräften weiterhin benachteiligt werden. Begrüßenswert sind ebenso die Planungen zu Neueinstellungen von Schulsozialarbeiter\*innen oder Psycholog\*innen.

Auch an der Neukonzeptionierung der Lehr- und Stundenpläne arbeiten wir gerne mit, sollten diese nicht den Charakter der zu Recht kritisierten einseitigen Kürzungen im musischen, künstlerischen und sportlichen Bereich haben.

Allen Neuerungen voran stellen Sie, trotz massiver Kritik im Vorfeld, das vermeintliche **Allheilmittel der Lehrer\*innenverbeamtung**. Diese Maßnahme wird aber, anstatt für die angehenden jungen Lehrkräfte einen interessanten und attraktiven Berufsstart mit guten Rahmenbedingungen zu fördern, zu **neuen Ungerechtigkeiten** führen: Wir jungen Lehramtsstudierende sollen nach dem Studium im Vorbereitungsdienst von erfahrenen Lehrkräften, die den bildungspolitischen Notstand Sachsens in den letzten 20 Jahren verwalten mussten, zu Lehrer\*innen ausgebildet werden. Hierbei erwartet uns (wenn unter 42 Jahren alt) die großzügige Bezahlung in der Entgeltgruppe A 13, während unsere Mentor\*innen, die größtenteils über 42 Jahre alt sind, von diesem Geldsegen nichts mehr (ab-)bekommen werden. Dies wird zwangsläufig zu einer **Entsolidarisierung im Lehrer\*innenzimmer** führen.

Einige (leider nicht geldwerte) Möglichkeiten bleiben unseren Kolleg\*innen, welche über 42 Jahre alt sind oder aus anderen ökonomischen/gesundheitlichen Gründen von Ihnen nicht verbeamtet werden, jedoch im Gegensatz zu uns: sie haben die Möglichkeit, sich in demokratisch gestalteten Prozessen gegebenenfalls gegen die Entscheidungen der Landesregierung **mündig wehren** zu können, notfalls auch mit **Streik**, während wir, aus Angst vor unanfechtbaren Abmahnungen, angehalten sind, zu tun was uns gesagt wird. Wehren können diese sich dann auch gegen eventuell **unerwünschte Versetzungen** in die Brandgebiete des Freistaates (Bautzen, Erzgebirge, Plauen usw.), während wir kritiklos uns in diese Gebiete des Freistaates begeben müssen, egal ob unser gewählter Lebensmittelpunkt ganz wo anders liegt, egal ob unsere persönlichen und familiären Lebensverhältnisse einen Umzug ausschließen.

Unsere zukünftige Flexibilität, also Möglichkeiten des Arbeitsplatzwechsels, Auslandsaufenthaltes, temporären Arbeitsfeldwechsels, wird durch das enge Beamtenrecht und das **unsolidarische Sozialversicherungssystem** massiv eingeschränkt werden. Dies entspricht nicht den modernen Bedürfnissen des 21. Jahrhunderts.

**Sie sehen, das Wundermittel Verbeamtung erzeugt bei uns Studierenden nicht die Euphorie, welche in Ihren Beratungen möglicherweise erwartet wurde.**

Aber eigentlich hätten Sie es auch besser wissen können: immerhin haben wir Studierende Ihnen (Herrn Kretschmer, Herrn Piwarz und Frau Stange) in einer nicht-öffentlichen Gesprächsrunde am 18.01.2018 an der Universität Leipzig sehr

deutlich gemacht, was wir an der Lösung aller Probleme (hier z.B. mangelnde Lehrer\*innen in den ländlichen Regionen) durch die Verbeamtung kritisieren.

Dringend eingerichtet werden muss neben ständigen Gesprächsformaten auch eine eigene Personalvertretung für alle Lehrer\*innen im Vorbereitungsdienst, um gravierende strukturelle Probleme (wie gerade bei vielen Seiteneinsteiger\*innen) zeitnah und auf Augenhöhe zu Lösungen zu bringen.

Wir sagen Ihnen zum neuen Maßnahmenpaket: Nein, danke. Ein System, in dem wir die Wahl haben, ob man im Angestelltenverhältnis bleibt und sich mit seinen erfahrenen Kolleg\*innen im Lehrer- und Klassenzimmer solidarisch zeigt sowie die gerade für junge Menschen notwendige Flexibilität behält oder ob man wesentlich mehr Geld annimmt und sich dadurch dem Druck des Beamtenverhältnisses unterwirft, lehnen wir ab. Das ist für Studierende alles andere als ein Lockmittel um in Sachsen zu bleiben und geht wichtige Gründe, wie die Rahmenbedingungen des Unterrichtens, nicht an.

Eine Lösung, zumindest für das finanzielle Problem, ist denkbar einfach: Erhöhen Sie den **Lohn aller Lehrer\*innen auf das Niveau des Beamtenstatus** und legen Sie die unsolidarische Verbeamtung in die Aktenschränke der Geschichte.

Wir und die anderen Lehramtsstudierenden stehen Ihnen gerne für Gespräche bereit. Über eine Einbeziehung, auch im Vorfeld solcher Entscheidungen (die über Ankündigungen zu Einladungen oder Informationen am Vortag hinaus gehen), freuen wir uns immer.

Mit freundlichen Grüßen,

Felix Fink, Mine Hänel, Sebastian Müller, Paul Fietz, Bernd Hahn, Tina Bauer, Florian Melcher

Felix FINK ist Referent für Lehramt beim Student\*innenRat der Universität Leipzig und damit studentischer Vertreter des größten Lehramtsbildenden Standorts Sachsens.

Mine HÄNEL, Sebastian MÜLLER und Paul FIETZ sind Sprecher\*innen der Jungen GEW Sachsen.

Bernd HAHN, Tina BAUER, Florian MELCHER sind Sprecher\*innen des Landesausschuss der Studentinnen und Studenten in der GEW Sachsen